

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	49 (1904)
Heft:	36
Anhang:	Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 9, September 1904
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

No. 9.

September

1904.

Verfasser der besprochenen Bücher: Bernhard, Böhm, Foerster, Gansberg, Gubler, Hartleben, Hemann, Hiemesch, Koch, Kraepelin, Maier, Niessen, Picker, Roos, Sauren, Schewe, Seket, Seyfert, Sievers, Srockhoff, Stilgebauer, Tosetti. — Alpenzeitung. Elternzeitung.

Neue Bücher.

Lehrplan für sechs- bis neunstufige Volks- und Mittelschulen nach dem Prinzip der Konzentration von H. Wigge. Berlin W. 57. 1904. Gerdes u. Hödel. XVI u. 36 S. 40. Fr. 3.40. **Pädag. Bausteine.** Heft 21. *Gegenwart und Zukunft der körperlichen Erziehung.* Ein universalpädagog. Reformversuch von Frz. Kemény, Budapest. ib. 90 S. gr. 80. Fr. 1.60.

Joh. Meyer: I. *Aus der deutschen Literatur.* Dichtungen in Poesie und Prosa ausgewählt für Schule und Haus. II. *Einführung in die deutsche Literatur.* Zugleich eine Geschichte der deutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. ib. 1904. Lief. 32 u. 32 S. Fr. 1.70. Die neuen Bahnen des naturkundlichen Unterrichts. Ein Wort zur Wehr und Lehr von G. Partheil und W. Probst. ib. 9. Aufl. 61 S. 80 Rp.

Blumenbüchlein für Waldspaziergänger im Anschluss an „Unsere Bäume und Sträucher“ von Dr. B. Plüss. Freiburg i. B. 1904. F. Herder. 120. 196 S. mit 254 Bildern. gb. Fr. 2.70. **Anleitung zur Photographie von G. Pizzighelli.** Halle a. S. 1904. Wilh. Knapp. 12. Aufl. 414 S. mit 222 Abbild. im Text u. 24 Tafeln. gb. Fr. 5.40.

Anleitung zur Momentphotographie von Hugo Müller. ib. 80 S. 120. Fr. 1.35.

Wie baut und pflanzt man ein Alpinum von Hans Wieland. Erfurt. J. C. Schmidt. 24 S. mit 24 Illustr. 70 Rp.

Ideewelt des Anarchismus v. Dr. W. Borgius. Leipzig. 1904. F. Dietrich. 68 S. Fr. 1.35.

Über die Notwendigkeit ethischer Unterweisung durch die Schule. Ein Beitrag zur Schulreformfrage von Frau P... u. von B... w. 1904. ib. 15 S. 70 Rp.

Methodenlehre für den Unterricht in Religion. Anleitung zum Katechisiren von Ottmar Schönhuth, Lic. th. Tübingen. 1904. Paul Siebeck. 142 S. Fr. 2.50.

Deutsch-österreichische Literaturgeschichte von J. W. Nagl und J. Zeidler. Wien. C. Fromme. 26. Lief. à Fr. 1.35.

Bibliothek des allg. Wissens. Zum Studium und Selbstunterricht von Em. Müller. Berlin. Deutsches Verlagshaus. Bong u. C. Lief. 17—19 à 80 Rp.

Methodische Lehrgänge des elementaren Rechenunterrichts. IV. T. Die Dezimal-, Bruch- und Schlussrechnung von Karl Teupser. Leipzig. 1904. Alfr. Hahn. 132 S. Fr. 2.70.

Geographisches Skizzenbuch mit vorgedruckten Gradnetzen, für die Hand der Schüler bearbeitet von A. Kohl. ib. 16 S. 40. 25 Rp.

Lehrbuch der ebenen Geometrie für die ersten drei Jahre geometrischen Unterrichts an höhern Schulen von E. Schumann. Stuttgart. 1904. Fr. Grub. 202 S. gr. 80. mit 87 Textfig. gb. 3 Fr.

Die zehn Gebote im Lichte der Moralttheologie des heiligen Alphons von Liguori von Lic. Alb. Brückner. Schkeuditz. 1904. W. Schäfer. 173 S. 3 Fr. gb. Fr. 4.30.

Methodische Winke für den biblischen und liturgischen Unterricht an der kath. Volksschule. Ein Wegweiser in Fragen und Antworten von P. Krings und H. Schlosser. Köln. 1904. J. Bachem. 124 S. Fr. 2.10, gb. Fr. 2.70.

Tableaux des Verbes français à l'usage des écoles par W. A. Hammer. Wien. 1904. A. Pichlers W. u. S. 23 S. 80 Rp.

Die Schularztfraje für höhere Lehranstalten von Dr. Heinrich Berger. Hamburg. 1904. Leop. Voss. 78 S. Fr. 1.35.

Gertrudis. Ein dramatisches Gedicht für die weibliche Jugend von Marie Mensching. Hildesheim. Herm. Helmke. 48 S. 120. 70 Rp.

Abhandlungen zur Psychologischen Pädagogik, herausgegeben von E. Meumann. Leipzig. 1904. W. Engelmann. I. Bd. 3. Heft.

Experimentelle Untersuchungen über die Hausaufgaben des Schulkindes von Friedr. Schmidt. 120 S. gr. 80. Fr. 2.70. 4. Heft.

Über Einzel- und Gesamtleistung des Schulkindes von Dr. Aug. Mayer. 136 S. Fr. 3.20.

Die Gesundheitspflege des Schulkindes im Elternhause von Dr. Lobedank. Hamburg. 1904. Leopold Voss. 218 S. Fr. 3.40.

Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. Im Anschluss an die Lektüre zur Einführung in die deutschen Altertümer im deutschen Unterricht von Dr. Arnold Zehme. Wien. 1905. E. Tempsky. 197 S. mit 80 Abbild. Geb. Fr. 2.70.

Kleine Syntax der französischen Sprache für Schul- und Privatgebrauch von Georg Stier. Cöthen. 1904. Otto Schulz. 135 S. Geb. Fr. 1.80.

Uralte Formen in hochmoderner Wiedergabe. Neue Vorlagen für den Anfangsunterricht im Freihandzeichnen in Volks-, Fortbildungs- und Mittelschulen von Leonh. Hellmuth. Leipzig. Seemann & Co. 20 Taf. in 40. 10 Fr.

Der Unterrichtsbetrieb in grossen Volksschulkörpern sei nicht schematisch-einheitlich, sondern differenzirt-einheitlich. Zusammenfassende Darstellung der Mannheimer Volksschulreform von Dr. A. Sickinger. Mannheim. 1904. J. Bensheimer. 172 S. gr. 80. Fr. 4.30.

Pädagogische Abhandlungen. Neue Folge von W. Bartholomäus. Bielefeld. A. Helmich. X. Bd. Heft 2: Humor in der Schule von E. Schulze. 14 S. 80. 50 Rp. — Heft 3: Jenseits von Gut und Böse von D. Hieronymus. 16 S. 50 Rp. — Heft 4: Die Grenzen der Teilnahme unseres Standes an dem öffentlichen Leben von Fritz Krahm. 22 S. 70 Rp.

— — Heft 77: Die zurückgebliebenen Kinder in der Volkschule von C. S. Klamer. 120. 20 S. 70 Rp. — Heft 79: Über den Grundlehrplan der Berliner Gemeindeschulen von W. K. Bach. 14 S. 50 Rp. — Heft 80: Beiträge zur Schulgeschichte der Grafschaft Mark von Otto Prein. 34 S. 70 Rp. — Heft 81: Kinderschutzgesetz und Volksschullehrer von W. K. Bach. 40 S. 50 Rp. — Heft 82: Zur Erinnerung an den 60. Geburtstag Heinrich Schaumbergers von W. Burmester.

Schule und Pädagogik.

Hermann, Friedr., Geschichte der neueren Pädagogik. Eine Darstellung der Bildungsziele der Deutschen seit der Renaissance und der Reformation. Bücherschatz des Lehrers von K. O. Beetz, Bd. 10. Osterwieck, Harz 1904. A. W. Zickfeldt. 436 S. Fr. 4.50, geb. Fr. 5.65.

Da ist einmal eine frisch geschriebene Geschichte der Pädagogik, die wir in die Hände aller Lehramtskandidaten und jungen Lehrer wünschten. Es ist nicht die hergebrachte, schulstaubige, am Buchstaben klebende Manier, welche die Kompendien der geschichtlichen Pädagogik zu Symbolen der Langeweile macht. Was der Verfasser will, ist in erster Linie, den Zusammenhang zwischen Erziehung, Erziehungsidealen und der Kulturentwicklung darzustellen. „Das Bildungsideal jeder Zeitepoche bildet den Nerv der Pädagogik“; davon geht er aus, um daran die Darstellung der Bildungsanstalten, nicht bloss der Volksschule, und die Charakteristik der grossen Pädagogen und ihrer Systeme anzuschliessen. Indem der Verfasser den grossen, leitenden Gesichtspunkten folgt, vergisst er nicht, den einzelnen Trägern neuer Gedanken gerecht zu werden. Nicht gut weg kommt Petrarcha; auch Herder ist nicht voll gewürdigt. Pestalozzi starb nicht in Birr, sondern in Brugg. Aber selbst, wer nicht immer mit den Anschauungen des Buches einig geht, wird durch dessen Schreibweise angeregt; es ist nichts Kleinliches darin, sondern durchweg ein Streben nach dem Bedeutenden und Schaffenden. Darum empfehlen wir das Buch wärmstens zum Studium. Wenn der Verfasser in einer zweiten Auflage, die wir dem Buche bald wünschen, unter der Schweiz auch Th. Scherr nennt, so emanzipiert er sich etwas von seiner Schweizerquelle. Bei Th. Ziegler, der gewiss nichts der Schweiz zu liebe geschrieben, findet er auch einiges über die Schweizer Gymnasien, das ihm zum Vergleich im letzten Kapitel, und wär's auch nur für sich, nützlich sein dürfte.

Dr. Fr. W. Foerster., Jugendlehre. Ein Buch für Eltern, Lehrer und Geistliche. Berlin 1904. Georg Reimer. 720 S. br. Fr. 6.80, geb. Fr. 8.10.

Das vorliegende Buch gibt Zeugniss von einer hohen Lebensauffassung, tiefer Menschenkenntnis und grosser Übersicht über die verschiedenen Lebensgebiete. Der Verfasser stellt sich die Aufgabe, einen Weg zu zeigen, wie durch erzieherische Einwirkung die inneren Kräfte im jungen Menschen geweckt und gestärkt werden können, so dass er zu einem sittlichen Charakter ausreifen kann. Er weiss, dass durch Erziehung nicht alles zu erreichen ist, und dass der angeborene Charakter in der Entwicklung jedes Menschen eine mächtige Rolle spielt. Im Hinblick auf diese Tatsache stellt er der Erziehung die Aufgabe, nicht den angeborenen Charakter ändern zu wollen, sondern diesen angeborenen Charakter zu benützen in dem Sinne, dass ein Teil dieses Charakters gegen den andern mobil gemacht werde. Es ist ein Verdienst des Verfassers, dass er gerade diesem höchst wichtigen Punkte in seinem Buche eine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat. Er zeigt wie die verschiedenen Unterrichtsgebiete ethisch verwertet werden können und besitzt eine erstaunliche Gabe, bei aller Einfachheit in die Tiefe zu dringen und durch überraschende Vergleichungen den Zögling zu interessiren und sein Auge zu öffnen für die ethische Bedeutung alles Tuns und Geschehens im Menschenleben.

Durch vielseitige Beleuchtung desselben Gegenstandes, wobei er immer interessant und originell bleibt, weiss er manigfaltige Motive aufzufinden, aus deren Menge auch bei sehr verschiedenartiger Veranlagung der Zöglinge eines oder mehrere ihre Wirkung auf den Willen nicht verfehlten werden. Man kann das Buch auf jeder beliebigen Seite aufschlagen; überall wird man reiche Belehrung und Anregung zur Selbsterziehung finden und neue Begeisterung schöpfen für die Ausübung der Erziehungskunst. Das Buch sollte jedem Zöglinge eines Lehrerseminars in die Hand gegeben werden. Es verdient einen Ehrenplatz in der Bibliothek jedes gewissenhaften Erziehers. Die Tatsache, dass in wenigen Wochen dieses geistvolle Buch vollständig vergriffen und bereits eine zweite Auflage im Drucke (mit besserer Interpunktions? D. R.) ist, zeigt am besten die Anerkennung, die diese pädagogische Wegleitung findet. **F.-da.**

Plauderstunden. Schilderungen für den ersten Unterricht v. F. Gansberg. Leipzig, v. Th. Hofmann 1902.

Neben dem pedantischen Belehrungsstoff, der sich uns so oft als echte Schulpoesie aufzudrängen sucht; neben dem weinerlichen, schwatzenden Gouvernantengewächs; neben dem faden Geschwätz angeblich kindlichen Moralstoffes endlich wieder einmal etwas Frisches, etwas Originelles und Packendes! Meist in erzählender Form anziehende Schilderungen des menschlichen Lebens und Treibens, der vielfältigen Dinge, welche die moderne Kultur um uns herum anhäuft, und von denen merkwürdigerweise unsere Schulbücher keine oder nur flüchtig Notiz nehmen. Auch Naturschilderungen fehlen nicht. Aber alles wird in launiger, beinahe drolliger Weise erzählt, ganz der Auffassungsweise des Kindes entsprechend. Dass es sich um wirklich geschaute Dinge handelt, merkt man aus jedem Satze heraus. Vieles entstammt allerdings der Sphäre norddeutscher Städte und reichsdeutschen Empfindens. Nichtsdestoweniger können wir das Buch auch unserer Lehrerwelt bestens empfehlen. Es wird sich ein jeder die nötigen Korrekturen schon zu machen wissen. J. H.

Sammlung pädagogischer Vorträge von W. Meyer-Markau Bd. XIV. Heft II/III: Zum Fachunterricht in der Volkschule von Konrad Schewe. Minden i. W. C. Marowsky. 55 S. Fr. 1.10.

Es ist eine Unmöglichkeit, dass ein Lehrer den Stoff, der zur Erreichung der Erziehungs- und Bildungsziele der Volkschule vorausgesetzt werden muss, in seiner Gesamtheit in gleicher Quantität und Qualität beherrschen kann. Von diesem Satze ausgehend vertritt der Vortrag (im Duisburger Lehrerverein gehalten) den Fachunterricht in der Volksschule wie in den höhern Schulen. Die volle "Meisterschaft kann nur der Fachlehrer haben. Er kann nur die Natur durch Kunst leisten." Zur Unterstützung seiner Ansichten zieht der Verf. Herbart und Ziller u. a. herbei, und verschmäht auch Fussnoten nicht als Argumente. Ja, steckt nicht etwas Wahrheit in seinen Anschauungen? Sicherlich; aber ganz recht hat er erst, wenn die Fachlehrer Engel sind als Fachengel und Lehrengel... Lest.

Sauren W. J. Die Praxis des 2. Schuljahres in kathol. Volkschulen. Köln a. Rh., J. K. Bachem, brosch. Mk. 2.40, geb. 3 Mk.

Das so recht aus der Schulpraxis hervorgegangene Buch wird den Lehrern auf der Unterstufe um so willkommener sein, als es gerade auf dieser Stufe besonders schwierig ist, die erst im Erwachen befindlichen Seelenkräfte richtig zu erfassen. In vorliegendem Werke wird durch das kurze, aber doch gründliche und zuverlässige, in eigener Arbeit entstandene und erprobte Lehrverfahren mit Vorzüglichkeit dargeboten. Obschon vorab für kathol. Schulen bestimmt, wird es auch den Lehrern anderer Konfessionen in Sprachunterricht, Rechnen und Turnspielen vollkommene Auskunft bieten. Sch.

Deutsche Sprache.

Bergkristalle. Fränzeli. Geheilter Aberglaube. Zwei Erzählungen von Margr. Weiss und J. Roos bilden ein Bändchen der Bergkristalle (Fr. 1.50), die im Verlag von Ernst Kuhn, Biel erscheinen.

Marg. Weiss ist blind, J. Roos, den wir aus „No. Fyrobigs“ und „Stimmungen“ kennen, ist seit 17 Jahren gelähmt. Aber was die beiden da geschrieben, zeugt von hellen Augen und von ungebrochener Lebenskraft. Wie frisch und farbig sind die kleinen Bilder, die an uns vorüberziehen, das Dorfleben in Schimmerbühl, die Kolonie der italienischen Eisenbahner, die Prozession zum heil. Pankraz! Wie fein beobachtet die Beziehungen zwischen den unruhvollen jugendlichen Herzen! Es ist ein hübsches, sinniges Büchlein und muss jedem Freude machen, der es kauft oder geschenkt bekommt. Wir empfehlen dasselbe aufs wärmste zur Verbreitung. J. B.

Edw. Stilgebauer. Götz Kraft, die Geschichte einer Jugend.

Berlin, Rich. Bong. 1. Band Fr. 5.40.

„Mit tausend Masten“ fährt Götz Kraft in die Welt hinaus. Er verbringt, von der Schönheit des Landes und der akademischen Freiheit ganz berauscht, in Lausanne einen ereignisvollen Sommer. Das Leben mit seinen Klassen- und Rassenkämpfen braust vor ihm dahin, und er wirft sich mit dem Wagemut der Jugend in den Strom, um mitzustreiten. Hin und wieder bekommt man den Eindruck, der Schriftsteller sei selbst noch jung; er vermeidet nicht immer das Überschwängliche, das Krasse und Quälende. Aber man erhält den Glauben, dass aus Götz Kraft ein ganzer Mann werde, „der für die Träume seiner Jugend wird Achtung tragen.“ Durch das ganze Buch geht ein ernster, sittlich reiner Zug.

Hiemesch und Christiani. Präparationen für den ersten Schreib-Leseunterricht. 2. verb. Aufl. Kronstadt, Heinrich Zeidner. 50 Pfg.

Der Schreib-Leseunterricht auf der Elementarstufe soll nicht nur das ihm zunächst liegende Ziel, den Kindern die Kenntnis der Buchstaben beizubringen, verfolgen, sondern daneben auch höhere Zwecke im Auge behalten, nämlich geistige Anregung, Förderung der Lesefreudigkeit und Entwicklung eines lebhaften Wissensdranges. Beides wird in vorliegender Broschüre eingehend und methodisch wohlgeordnet klar gelegt.

Fremde Sprachen.

Patrizio Tosetti: Per il cuore e per la mente. Libri di lettura ad uso delle scuole primarie ticinesi. 3 vol. in 8°. Vol. I^o 250 pag. ca., Fr. 1.20. Bellinzona, Colombi 1903. — Vol. II^o 490 pag. ca., 1,60 fr. Bellinzona, Salvioni 1904. — Vol. III^o 450 pag. ca., 1,80 fr. Bellinzona Colombi 1903.

Tre libri compilati col senno e col cuore del pedagogista moderno, che non soltanto conosce la sua scienza, ma che veramente comprende la gioventù. Noi pure salutiamo questi tre volumi quali ornamento delle nostre biblioteche scolastiche e forse anche quali libri di testo, giacchè — v. Prefaz. — sono basati „sul metodo naturale e specialmente sul metodo ciclico e di concentrazione delle materie.“ Scuola, casa, stagioni, tempo, corpo umano (Perchè tanta somiglianza col capitolo „Il corpo dell'uomo“ nell' „Allegro Nidiata“, 2a. cl. della Virtua-Gentile?), fenomeni della natura, minerali, piante, animali: tali sono i cicli principali del 1^o vol., ricchi di brani educativi, quasi tutti dilettevoli, e diversi buoni e facili, talvolta un po' seccanti, come quelli „Alla maestra“, pag. 252. — Negli

altri due volumi il materiale è simile, ma più vasto (storia, geografia, biografie d'uomini benemeriti, invenzioni recenti) e trattato con una erudizione vieppiù crescente. Tra le poesie alcune sono di origine ticinese, parecchie di illustri poeti italiani. Ci piace che dopo molto, forse troppo patriottismo — è il solito dei libri di lettura di tutte le nazioni — il 3.^o vol. finisce con un brano che consiglia e glorifica l'amore del prossimo, la fiducia negli uomini e nella civiltà e che lo suggellino tre strofe del divino canto carducciano. „Noi troppo odiammo e soffrimmo. Amate! — Il mondo è bello e santo è l'avvenir!“ Queste parole, che ispirano un amore non limitato da confini politici contribuiranno a educare dei cittadini del mondo!

Dello stesso Tosetti annunziamo qui l'*Antologia di prose e poesie moderne* (Vol. in 12^o, 732 pag. 3 fr., Bellinzona, Salvioni 1902), lodevole assai per la scelta dei brani, presi da autori italiani moderni, in parte ticinesi, come pure da qualche illustre autore straniero. Nella disposizione dei brani il compilatore segue soltanto le norme della varietà e della gradazione; in fine aggiunge brevi cenni biografici degli autori compresi nella raccolta. Utili i brani di contenuto linguistico (Franceschi, Rigutini, De Amicis, Alfieri). Giustissima l'idea di stampare per intero diversi racconti; anzi li vorremmo più numerosi, rinunciando ad altri brani piuttosto superflui, come „L'uguaglianza sociale“, che — sempre col debito onore al Gabelli — non ci sembra né profondo, né adatto alla scuola. Sarebbe ora di finirla coll' accumulazione di tanti brani, lunghi e brevi, tratti da cento e più autori, che ingombrano la mente dell'alunno di minuzzoli, non lasciandogli mai l'impressione di un tutto. In una seconda edizione si tralascerà forse la famosa descrizione dannunziana „Il canto dell' usignuolo“, che perdè gran parte del suo valore, dacchè il Giurati ne mostrò la somiglianza sospettoissima con una descrizione del Maupassant. Speriamo che nel „grande plagiario al cospetto di Dio“ si trovi altra pagina più originale. Potevasi aggiungere qualche altro brano simile all' „Istruzione delle donne“ del De Amicis: dei sani movimenti attuali desideriamo sentire un' eco più forte nei libri destinati all' educazione della gioventù. Dovessi inoltre riprodurre il canto „All' Italia“ del Leopardi, che appare soltanto quale artista dell' idillio; siamo convinti che i sentimenti repubblicani dei Ticinesi, per cui — v. Prefaz. — l'elvetico compilatore dimostra tanto Zelo, non ne avrebbero menomamente sofferto. Bella cosa poi se il libro fosse adorno di ritratti dei principali autori, non tanto per interrompere la monotonia esteriore delle sue 732 pagine, quanto per destare maggiormente l'interesse del lettore. Basterebbero poche incisioni, ma grandi e ben fatte, rispondenti alle odierni esigenze artistiche, non sbiadite e confuse, come quelle con cui si credevo „ornare“ i tre libri suaccennati. E. N. B.

Koch, Dr. Ernst. *Unterrichtsbrieve für das Selbststudium der Altgriechischen Sprache*. Leipzig, E. Haverland. I. Kurs, Brief 1—14, II. Kurs, Brief 22—36 à 70 Rp., zusammen Fr. 21.60.

Ziel dieses Doppelkurses ist das Verständnis von Xenophons *Anabasis*. Begonnen wird das Selbststudium mit Einführung im Alphabet, Akzent, Deklination und Konjugation und einfachen Übungsstücken (ausgewählte Sätze) mit interlinearer Übersetzung und Aufgaben. Die Haverlandschen Unterrichtsbücher haben mancherlei Vorteile; wir machen auf den Griechischkurs aufmerksam: Fleiss kann auch hier manche Lehrstunde ersetzen.

Seket, V. A. *Cours de langue française d'après la méthode intuitive*. II^e et III^e partie, 85 et 112 p., chaque partie fr. 1.15. Groningue. 1904. P. Nordhoff.

An die zahlreichen, wenn auch nicht immer neuen Illustrationen knüpft der Verfasser Übungen und Gespräche an, die den Schüler in den Wortschatz und den Gebrauch der Sprachformen einführen. Eine Reihe der Übungen sind sehr instruktiv; manchmal die gebotene Hilfe etwas weitgehend. Besonders für Privatunterricht, aber auch für Klassenunterricht zu empfehlen. Mit Vorteil werden eine Reihe Übungen neben jedem Lehrmittel zur Einprägung und Repetition verwendet werden können.

Naturkunde.

Naturstudien im Hause. Plaudereien in der Dämmerstunde. Ein Buch für die Jugend von Dr. K. Kraepelin. Mit Zeich-

nungen von O. Schwindrazheim. 2. Aufl. Leipzig. G. B. Teubner.

In Form einer gemütlichen Unterhandlung zwischen Vater und Sohn — der erstere führt den Namen Dr. Ehrhardt — behandelt das Buch eine Reihe von Naturgegenständen (z. B. Wasser, Kochsalz, Mineralien, Steinkohlen, Spinne, Stubenfliege usw.). Das Frage- und Antwortspiel gibt Veranlassung zur Erörterung der verschiedensten Beziehungen der Objekte zu andern. Der Ton ist bei aller Gemütlichkeit doch ein natürlicher und würdiger, frei von dem in ähnlichen Werken sich breit machenden Gouvernantengeschwätz. Einige der Artikel würden sich sehr wohl zur Aufnahme in Lese- und Lehrbücher von Volksschulen eignen. Die in den Text eingedruckten Originalillustrationen sind hübsch. Das Werk ist jedem Volkschullehrer, der in seinem naturkundlichen Unterricht etwas Gemütlichkeit bringen möchte, zur Konsultation sehr zu empfehlen, auch als Geschenk für intelligentere Knaben vortrefflich geeignet. J. H.

A. Sprockhoff. *Naturkunde* für höhere Mädchenschulen. I u. II. Teil. Geb. 2 Fr. u. Fr. 2.40. Verl. v. Carl Meyer (Gustav Prior), Hannover u. Berlin.

Der Verfasser versucht in die „neuen Bahnen“ einzutreten. Er tut dies mit anerkennenswerter Zurückhaltung, und die Behandlung des Stoffes erfolgt mit der wünschbaren Einfachheit. In dieser Beziehung dürfen sich beide Teile wohl sehen lassen. Wir erlauben uns aber, Fig. 1 in beiden Bändchen resp. die zugehörige schöne Beschreibung als grundfalsch zu bezeichnen. Wir sehen auf dem bekannten Cliché nicht, wie der Autor behauptet, Galanthus und Leucojum dargestellt, sondern nur verschiedene grosse Exemplare der ersten Gattung. Was müssen auch die höhern Töchter denken, welche beide Pflanzenarten aus der Ansicht kennen. Im II. Teil, pag. 4, lesen wir: „Schon der Name Anemone lässt beide Pflanzen als nahe Verwandte erscheinen.“ Das ist wider alle Logik. Nein, die bei beiden Pflanzen vorkommenden gleichen Merkmale führen zur Einreichung in die nämliche Gattung. Die Natur hat sich nicht der Nomenklatur angepasst. Solche Schnitzer sollten in einem ernsthaften Schulbuch nicht vorkommen. J. H.

Naturwissenschaftliche Jugend- und Volksbibliothek. II. Bändchen: *Im Reiche der Blumen* von Joh. Niessen. Regensburg, G. J. Manz. 2 Fr.

Der Verfasser führt uns den 12 Monaten entlang eine Anzahl der bekanntesten Erscheinungen aus der Blumenwelt vor, betrachtet sie in zwangloser Weise vom biologischen, sentimental-ästhetischen, hie und da auch vom Nützlichkeitsstandpunkte aus. Zahlreiche poetische Einlagen verschiedenster Herkunft und verschiedener Güte bringen in den Fluss der Betrachtungen die nötige Abwechslung. Alles was da geschrieben steht, möchten wir nicht unterschreiben, so z. B. gehört die stille Bescheidenheit, mit welcher (Seite 171) sich das wohlriechende Veilchen im Grase verbirgt, ins Reich der Fabeln. Die verschiedenen Veilchenarten sind recht unbescheiden gegenüber ihren Mitpflanzen. Auch die Hinweise auf die Verwendung zu Heilzwecken wären besser unterblieben. Sie sind in unserer dem Aberglauben aller Art wieder hinneigenden Zeit geeignet, dieser Tendenz Vorschub zu leisten. Wer das Bedürfnis empfindet, sich in die sogenannte sonnige Naturbetrachtung einzuführen zu lassen, der mag sich in diesem Büchlein Rats erholen. J. H.

Karl Bernhard. *Naturgeschichte* für Bürgerschulen. Ergebnisse unterrichtlicher Entwicklung. 288 Abb. Wien, A. Pichlers W. & S. Gb. Fr. 2.70.

Der gesamte Stoff des naturgeschichtlichen Unterrichts ist auf verhältnismässig kleinem Raum übersichtlich und in anziehender Form dargestellt (der Mensch, das Tierreich, das Pflanzenreich, Mineralien, Gesteine). Der Text wird unterstützt durch recht gute Illustrationen, wie überhaupt die äusserliche Ausstattung des Buches ebenfalls nichts zu wünschen übrig lässt. J. H.

Marshall, Dr. W. *Die Tiere der Erde*. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Lief. 33—38 (im ganzen 50 je) 80 Rp.

In den vorliegenden Lieferungen führt der gelehrte Verfasser die Darstellung der Vogelwelt (8.—17. Ordnung) zu Ende. Wir folgen seinen Worten gern, denn zu der klaren

Charakterisierung der einzelnen Arten gesellen sich stets interessante Züge aus der Lebensweise, den Sport und Liebespielen der gefiederten Welt. Mit den Pinguinen wird deren Betrachtung abgeschlossen und die Schildkröten eröffnen das Gefolge der Kriechtiere. Wie in den früheren Lieferungen sind die Illustrationen (nach dem Leben) vorzüglich; was für drolige Figuren unter den Geiern, Pinguinen usw. Die farbigen Bilder sind ebenfalls vorzüglich.

Seyfert, R. Dr. *Naturbeobachtungen*. 3. Aufl. Leipzig, 1904.
R. Wunderlich. Heft I. 34 S. 40 Rp. Heft II. 34 S. 40 Rp.

Für jeden Monat stellt das Büchlein Aufgaben zum Beobachten und Sammeln in der Natur, Heft I in Garten, Haus und Hof; Heft II im Walde, am Fluss und Teich. Für den Lehrer anregend und nützlich in Schülerhand.

Mathematik.

Dr. E. Gubler, *Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra für Mittelschulen*. II. Heft. 52 S. Geb. 80 Rp. Zürich, Orell Füssli.

Das erste Heft der Gublerschen Aufgabensammlung enthält den Übungsstoff für die Operationen 1. und 2. Stufe und die linearen Gleichungen mit einer Unbekannten. Die 545 Aufgaben des vorliegenden zweiten Heftes beziehen sich auf Quadratwurzel, Verhältnisse und Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Potenzen und Wurzeln. „Wenig, aber alles“ lautet mein Urteil über dieses Buch. Ist auch die Anzahl der Aufgaben hier kleiner als bei Heis, Bardey, Müller und Kutnewsky u. a., so kommen doch alle wesentlichen Punkte zur Sprache, ja wir finden — namentlich am Schlusse einzelner Abschnitte — Fragen und Aufgaben, durch die bereits gewonnenen Kenntnisse vertieft oder das Verständnis späterer Kapitel vorbereitet wird, die wir in den grossen Aufgabensammlungen vergebens suchen. Hätte ich an einer Anstalt zu unterrichten, wo der mathematische Lehrstoff in verhältnismässig wenig Stunden durchgenommen werden muss (Seminar, Gymnasium, Handelsschule, Technikum), so würde ich, sobald wie möglich, zu dieser Sammlung greifen. Ohne Hasten und Jagen wird der Schüler ein Heft durcharbeiten, und ist er fertig, so besitzt er etwas Solides, etwas Vollständiges. Eine einfache, aber kräftige Kost, an der die Schüler Freude haben und gedeihen. B.

Geographie.

Sievers, Dr. Wilh. *Süd- und Mittelamerika*. 2. Aufl. Mit 144 Textbildern, 11 Karten und 20 Tafeln. Leipzig, Bibliographisches Institut. 1903. Geb. 16 M.

Die fünf Bände der „Allgemeinen Länderkunde“, von denen jeder einen Erdteil behandelt, genügen bei der 2. Auflage nicht mehr. — Zwar sind Afrika und Australien in ganz umgearbeiteter Form wieder je in einem Bande erschienen; aber bei Amerika ging das nicht. Gleichwie das eigentlich zwei Erdteile sind, so werden diese nun in zwei Bänden behandelt, Südamerika von W. Sievers, Nordamerika von Dr. Em. Deckert. Dabei ist der Stoff derart gewachsen, dass Südamerika statt 22 Bogen nun 38, Nordamerika statt 15 nun 34 Bogen umfasst.

Aber nicht nur eine Vergrösserung des Stoffes hat stattgefunden, sondern eine vollständige Umschmelzung des Ganzen. Statt wie früher den ganzen Erdteil nach begrifflichen Kategorien zu behandeln (Gebirge, Gewässer, Klima, Pflanzen, Tiere, Menschen etc.), werden nun die natürlichen Landschaften zum Einteilungsprinzip gemacht. Jetzt findet man also alles, was z. B. die Llanos betrifft, in einem Abschnitt beisammen, während man es früher in 5—6 verschiedenen Kapiteln zusammen suchen musste. Es ist klar, dass dadurch die Brauchbarkeit des Buches, z. B. für die Präparation, ungeheuer gewonnen hat.

Selbstverständlich hat das Bibliographische Institut den reichen Bildschmuck der ersten Auflage noch vermehrt. Eine sehr praktische Neuerung ist rühmend hervorzuheben und zur Nachahmung zu empfehlen: Fast immer ist im Text auf das Bild und unter dem Bilde auf den Text verwiesen. Dr. A. A.

A. Hartleben's Volks-Atlas. 4. Aufl. in 20 Lief. zu 70 Rp. Wien, A. Hartleben. Lief. 2—10.

Der gesamte Atlas wird auf 72 Karten in 100 Kartenseiten berechnet; daraus ist die Zahl der Doppelkarten zu er-

sehen, die eine Reihe vorzüglicher Landbilder darstellen. Man sehe z. B. die schönen Karten Balkanländer, Polynesien, Italien, Böhmen und Mähren usw., daneben die Einzelkarten, Karten der Meeresströmungen, Völkerverbreitung, Schiffverkehr u. a. und man wird sich überzeugen, dass hier um billiges Geld ein wirklich gutes und sehr reichhaltiges Kartenbild geboten wird, das eine Empfehlung verdient. Text und Namensverzeichnis werden den Gebrauch erleichtern.

Verschiedenes.

Aus Natur- und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 2. Bändchen: *Soziale Bewegungen und Theorien bis zur modernen Arbeiterbewegung* von Gustav Maier. B. G. Teubner, Leipzig Fr. 1. 70.

Die vorliegende 2. Aufl. ist ein unveränderter Abdruck der ersten. Wir finden in dem Buche dasjenige, was so oft im Geschichtsunterrichte, der sich mit Schlachten, Heerführern und Jahrzahlen beschäftigt, dem Schüler vorenthalten wird. Es ist eine Kulturgeschichte in grossen Zügen. Das hübsch gebundene Werkchen wird jeder Lehrerbibliothek wohl anstehen. J. H.

Coupe et Confection de Lingerie, bearbeitet von Madame Picker, Inspectrice des écoles à Genève et Mademoiselle Cousin, Maîtresse d'ouvrages à l'Ecole normale de Lausanne umfasst sämtliche Gebiete der Lingerie.

Hauswäsche, Wäsche für Kinder jeden Alters, Damen- und Herrenwäsche, sowie das Flicken von Weisszeug erfahren eine äusserst gründliche Behandlung. Anschauliche Zeichnungen ergänzen die Erklärungen zu den Musterkonstruktionen, denen jeweilen noch nähere Angaben über Material, Preis und Herstellung beigefügt sind. Dieser mit reichen Fachkenntnissen, grosser Sorgfalt und Hingabe ausgearbeitete Leitfaden bildet nicht nur für Arbeitslehrerinnen ein sehr wertvolles Handbuch, er leistet auch beim Selbstunterricht vorzügliche Dienste. J. Sch.

Deutsche Alpenzeitung. 4 Jahrg. Vierteljährl. Fr. 4. 50. München, Finkenstr. 2. Gust. Lammers.

Heft 7 und 8 bieten mannigfache Anregung und Belehrung durch folgende reich illustrierte Artikel: Eine Tödifaht (Dr. E. Naf), Sonnwendfeier (H. Barth); Touren in den Karischen Alpen (P. Hübel), Sonnwendstunden (Marie Reintaler), J. G. Seidl als Tourist (Dr. K. Fuchs). Eine Sommerfahrt nach Berchtesgaden (H. Permaneder). Wanderungen durch Bosnien, Herzegowina, Montenegro (Thea Kaiser). Ein Frühlingsabend in Leutstetten und im Mühlthal (A. Holzer) mit schönen Zeichnungen des Verfassers, der blöde Toni (H. Uli), sowie durch kleinere Mitteilungen aus dem Touristen- und Bergleben. Neben den prachtvollen Kunstblättern (Berchtesgaden, Hain bei Ragnusa, Schloss Leutstetten, Monte Cridola, Frühstückspunkt an der gelben Wand) verdienen auch die Textillustrationen verschiedener Art lösliche Erwähnung. Aus Nr. 9 u. 10 seien erwähnt: Hochturen in Jötunheim, Luzern und Pilatus, aus dem Bergell. Sehr schön.

Elternzeitung. Zürich, Th. Schröter. 12 Nrn. 3 Fr.

Diese von O. Sutermeister begründete Zeitung eröffnet den 13. Jahrgang mit Aphorismen von Sutermeister, Ärztliche Betrachtungen über die Ehe, Unzertrennliche Freunde (eine Kindergeschichte), Vermögensrechtliche Wirkung des Eltern- und Kinderverhältnisses, die Macht des Kleinsten (aus Försters Lebenskunde), Comenius und Pestalozzi (aus Hunzikers Festkreis), Sag mir die Wahrheit (aus M. Wood-Allens gleichnamigem Werklein).

Böhm, J. *Übungsheft der gewerblichen Buchhaltung*. Kronenburg. Jul. Kühkopf. 40 Rp. Enthält Lineatur für Inventar, Hauptbuch usw. auf schönem Papier.

Pflanzet Bäume und pfleget sie! Wandtafel ib. Fr. 2. 20. In Wort und Bild wird Anleitung zur Pflege, insbesondere Begossung der Bäume gegeben. Als Wandbild sind die Abbildungen zu klein. Die Tafel ist auch zu teuer. In den mächtigen Tafeln, welche *Die vier Fälle des Geschlechtswortes* und des persönlichen Fürwortes in grossen Buchstaben vorführt, hat der Verlag kaum einem Bedürfnis abgeholfen: unaufgezogen (Fr. 2. 50) gehen die Tafeln zugrunde, aufgezogen (Fr. 6) sind sie zu teuer.